



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Arminia

Paderborn, 1857

Der König

urn:nbn:de:hbz:466:1-27664

Der König.

Aus dem Schwedischen des Runeberg.

Und König Gustav Adolf
Stand auf in seinem Saal;
Er brach das lange Schweigen
Und sprach zum erstenmal.
Die Hörerzahl des Redners
War nicht besonders groß:
Feldmarschall Toll, Graf Pieper,
Karl Lagerbring; die bloß.

Und König Gustav Adolf
Hub ernst und langsam an:
„Das Heer in Finnland, leider!
Geht rückwärts, nicht voran.
Wohl hofften Wir auf Klingspor,
Doch hofften Wir zu viel,
Denn Sveaborg, das feste,
Das starke Bollwerk fiel.

Auch glaubten Wir, erleuchten
Würd' Uns ein Traumgesicht:
Allein der Engel zögert,
Wir sahen ihn noch nicht.

Inzwischen dröhnt Uns näher
Des Krieges lauter Schall.
Das ist für Uns, als König,
Ein höchst bedenklicher Fall.

Drum faßten Wir, als König,
Beschuß aus eignem Rath
Und Unsern ernstern Vorsatz,
Den machen Wir zur That.
Wir lassen nämlich bringen
Zur Stund' hierher das Kleid,
Das unser schwedischer Löwe
Bei Narwa eingeweiht.

Die Handschuh' Karls des Zwölften,
Die legen Wir Uns an
In doppelter Bedeutung:
Als König und als Mann.
Dann wollen Wir Uns gürteln
Mit seinem Schwert als Held,
Und mit Erstaunen schlagen
Die schlafversunkne Welt.

Ihr, Pieper, sollt Uns helfen
Den einen Handschuh an;
Ihr, Lagerbring, bemüßigt
Euch mit dem andern dann.
Feldmarschall Toll, eu'r Alter
Macht euch der Ehre werth,
Um Unsern Leib zu spannen
Das siegbekrönte Schwert."

Und König Gustav Adolf
In feierlicher Pracht
Stand rasch vor Aller Blicken
In Karls des Zwölften Tracht.
Er war zu stolz zu sprechen,
Er schwieg für diesesmal;
Mit riesenlangen Schritten
Durchmaß er nur den Saal.

Und als er ihn durchmessen,
Da folgt' ein ander Stück:
Das Schwert, mit sammt den Handschuh'n
Gab er den Herr'n zurück.
Aufseht' er eine Miene,
Die nicht zum Späßen war,
Geruhete dann zu reden
Und sagte ernst und klar:

„Nun Lagerbring besorget
Eilbotschaft rasch zum Heer,
Daß Wir in Gnaden schritten
In Karls des Zwölften Wehr.
Feldmarschall Toll, Graf Pieper,
Berichtet, was Ihr saht,
Und seid an diesem Tage
Die Zeugen Uns'rer That!“ — —

Ob er den Krieg in Finnland
Durch solcher That Gewicht
In Schwung gebracht, — das freilich
Sagt die Geschichte nicht.

Doch schlug er mit Erstaunen
Die Welt, die nächst dabei:
Den alten Toll, Graf Pieper
Und Lagerbring, — die drei!

Anmerkung.

Daß Gustav Adolf VI. durch seine Thatlosigkeit Finnland an die Russen verlor, ist bekannt. Dieses Gedicht ist aus „Geschichten des Fährnich Stahl,“ einem Cyclus poetischer Darstellungen aus dem finnischen Kriege.

F. W.



Stamm des Sempelerbauers.

gezeichnet in der Kunst-Anstalt v. J. Albrecht, Leipzig



Die Quelle der Lippe

und die

in derselben liegenden Steinen.

von Johann Baptist Sauer

Die Quelle der Lippe

ist ein Quell, welcher in der Gegend

zwischen dem Lippe- und dem

der Lippe-Quelle befindet, in der Gegend
zwischen dem Lippe- und dem

der Lippe-Quelle befindet, in der Gegend
zwischen dem Lippe- und dem

der Lippe-Quelle befindet, in der Gegend
zwischen dem Lippe- und dem

der Lippe-Quelle befindet, in der Gegend
zwischen dem Lippe- und dem

der Lippe-Quelle befindet, in der Gegend
zwischen dem Lippe- und dem

Manne des Pape...

